


CFS INDEX

Aktuelle Ergebnisse - Umfrage CFS-Index
Q4 2025 (01.12.25 - 08.12.25)

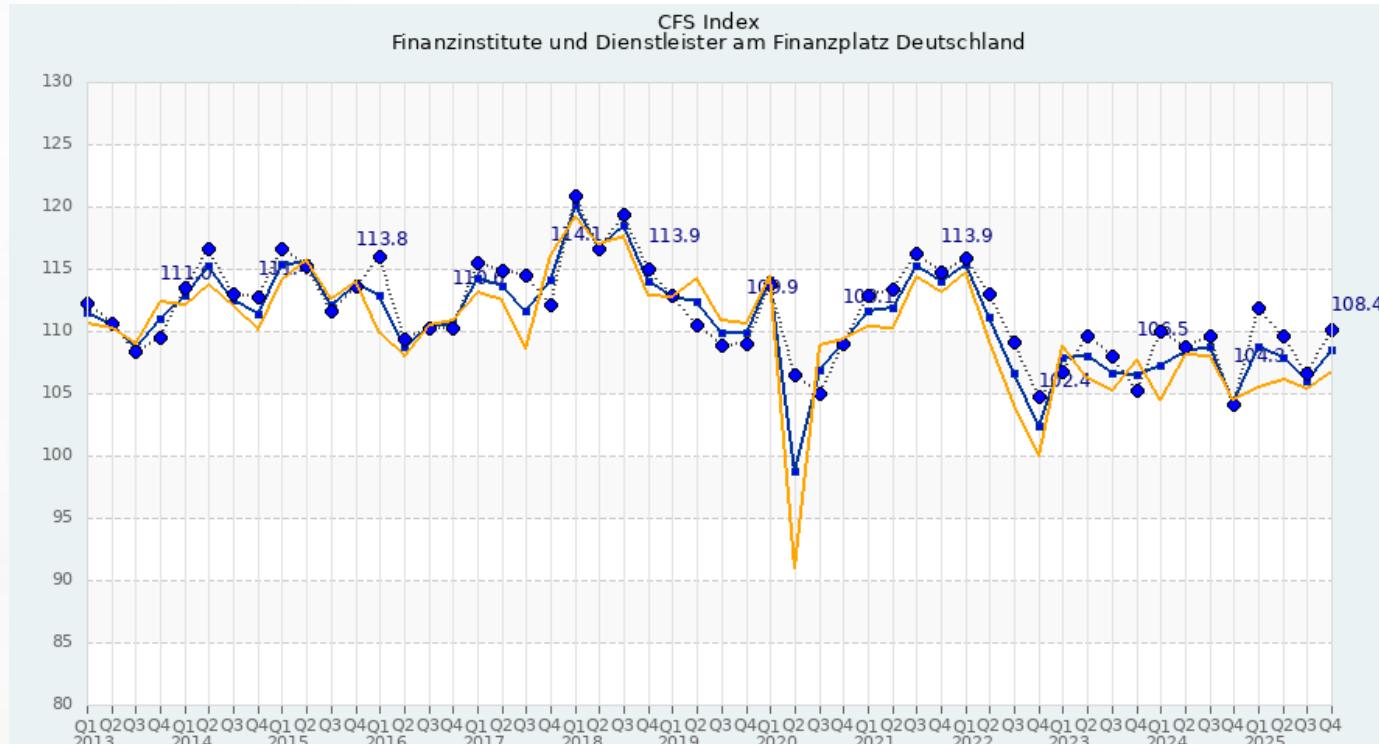
Agenda

A. Standardfragen

1. Aktueller Indexwert
2. Kennzahlenanalyse
 - Umsatz
 - Ertrag
 - Investitionen
 - Mitarbeiter
3. Finanzstandort
4. Zusammenfassung

B. Sonderfragen

Aktueller Indexwert

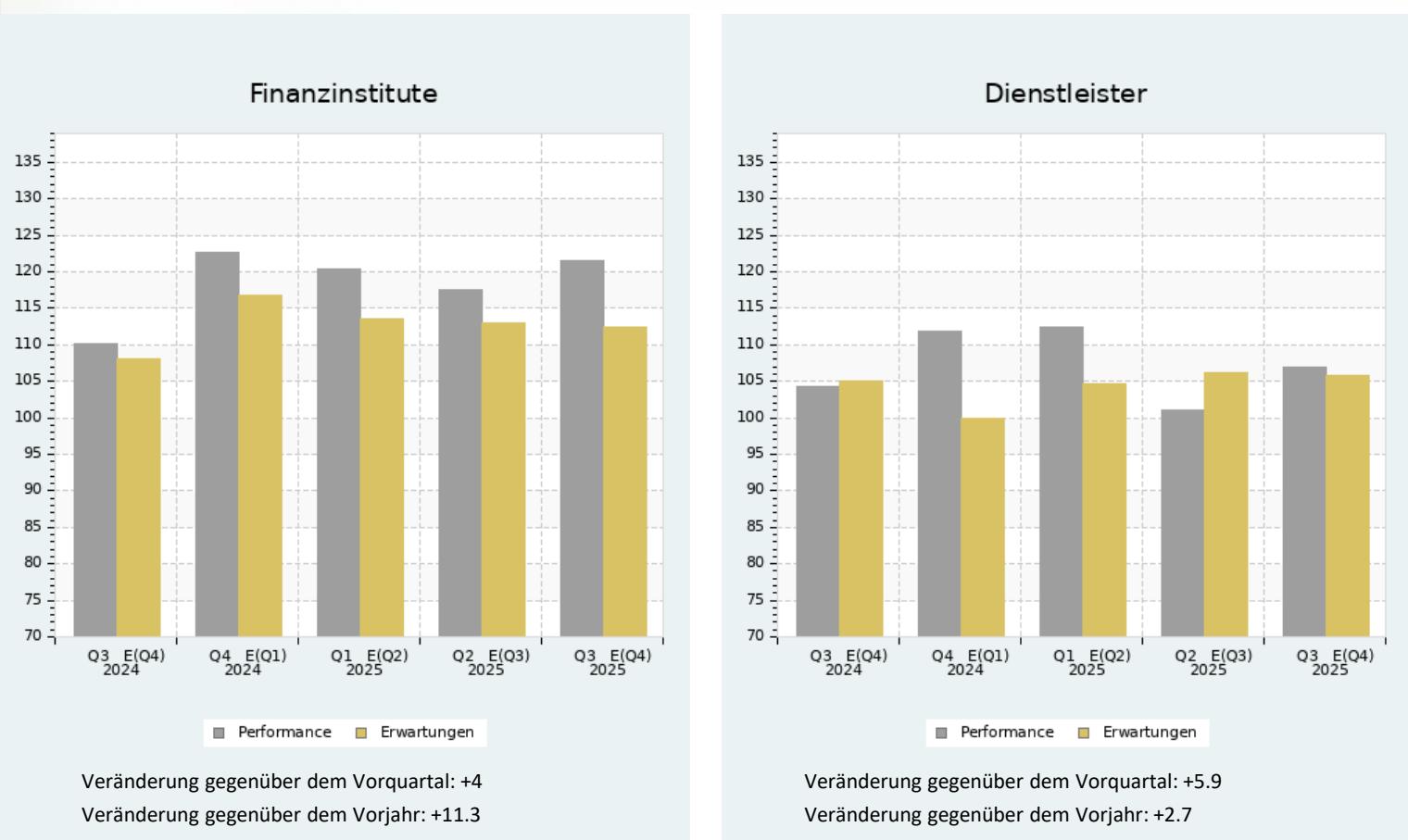


Quelle: Center for Financial Studies (CFS)
Stand: Dezember 2025

■ Index ♦ Performance — Erwartungen

Aktueller Indexwert : 108.4 Punkte.
Veränderung gegenüber dem Vorquartal: 2.4 Punkte

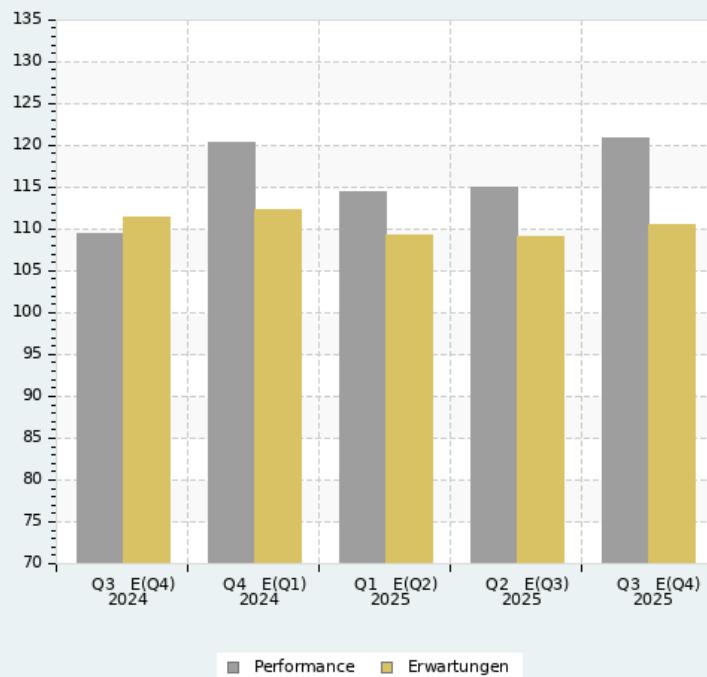
Umsatz



Das Wachstum der Umsätze in der Finanzbranche insgesamt ist im dritten Quartal 2025 um 5,0 Punkte gestiegen. Insbesondere die Finanzinstitute legen mit einem Plus von 11,3 Punkten im Vergleich zum Vorjahresquartal ein solides Wachstum vor und erzielen eines der besten Ergebnisse in der Geschichte des Index.

Ertrag

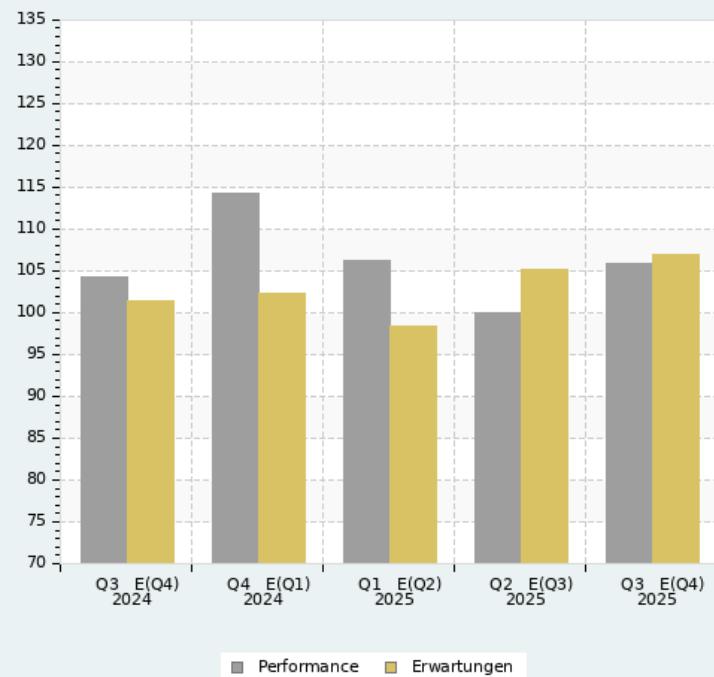
Finanzinstitute



Veränderung gegenüber dem Vorquartal: +5.9

Veränderung gegenüber dem Vorjahr: +11.5

Dienstleister



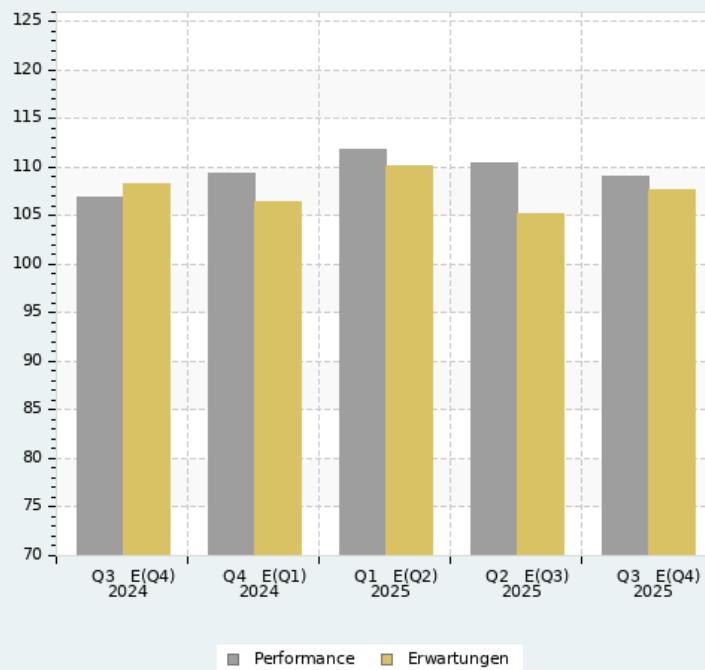
Veränderung gegenüber dem Vorquartal: +5.8

Veränderung gegenüber dem Vorjahr: +1.5

Das Ertragswachstum der gesamten Branche steigt um 5,9 Punkte. Im Vergleich zum Vorjahresquartal bedeutet dies für die Finanzinstitute ein deutliches Plus. Die Dienstleistungsunternehmen liegen nur gering über dem Vorjahresstand.

Investitionen

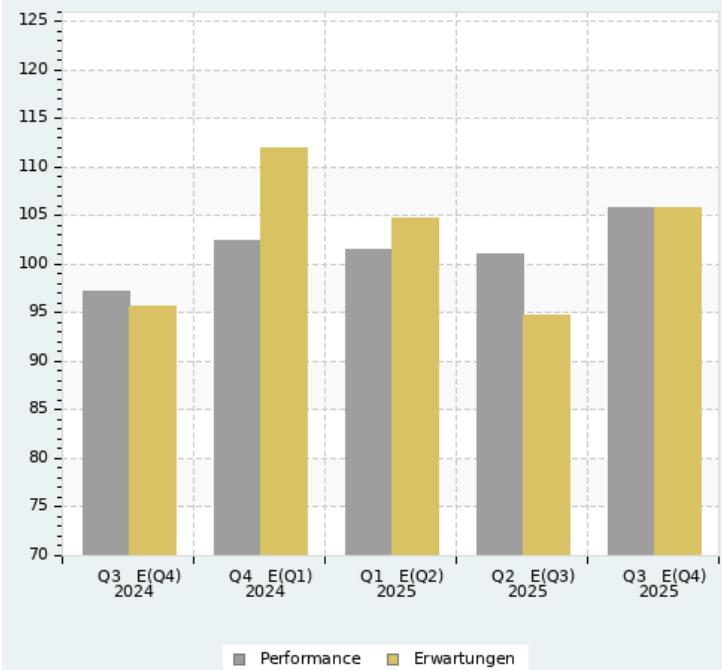
Finanzinstitute



Veränderung gegenüber dem Vorquartal: -1.4

Veränderung gegenüber dem Vorjahr: +2.1

Dienstleister



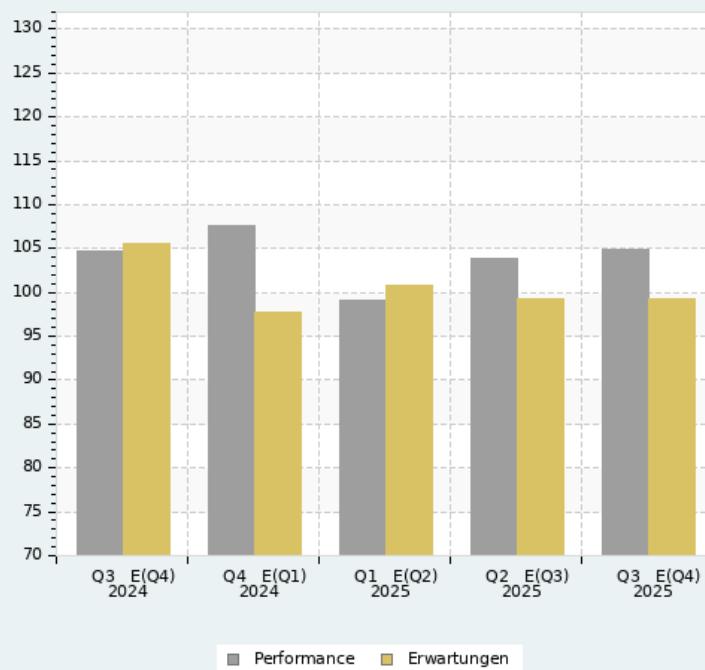
Veränderung gegenüber dem Vorquartal: +4.8

Veränderung gegenüber dem Vorjahr: +8.7

Das Wachstum des Investitionsvolumens in Produkt- und Prozessinnovationen der Finanzinstitute verzeichnet ein kleines Minus von 1,4 Punkten. Das Investitionswachstum bei den dienstleistenden Unternehmen der Finanzbranche steigt um 4,8 Punkte, mit stabilen Erwartungen für das kommende Quartal.

Mitarbeiter

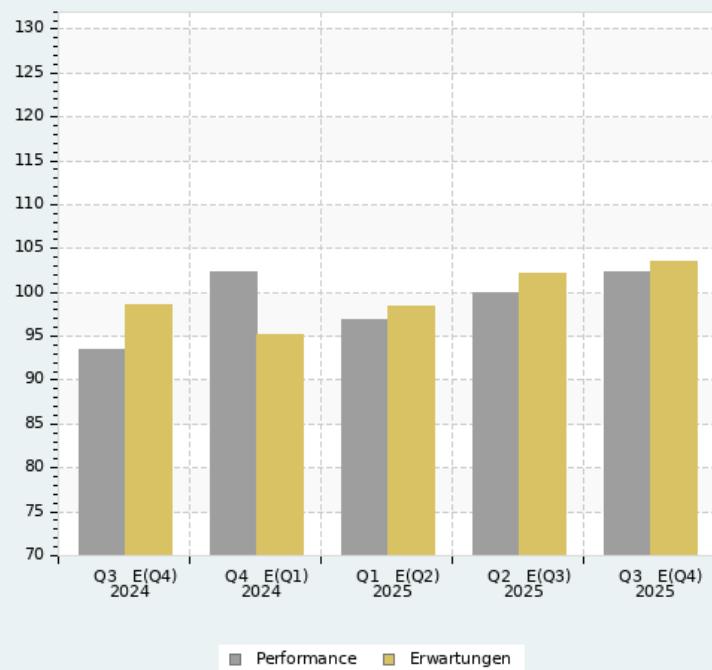
Finanzinstitute



Veränderung gegenüber dem Vorquartal: +1

Veränderung gegenüber dem Vorjahr: +0.2

Dienstleister



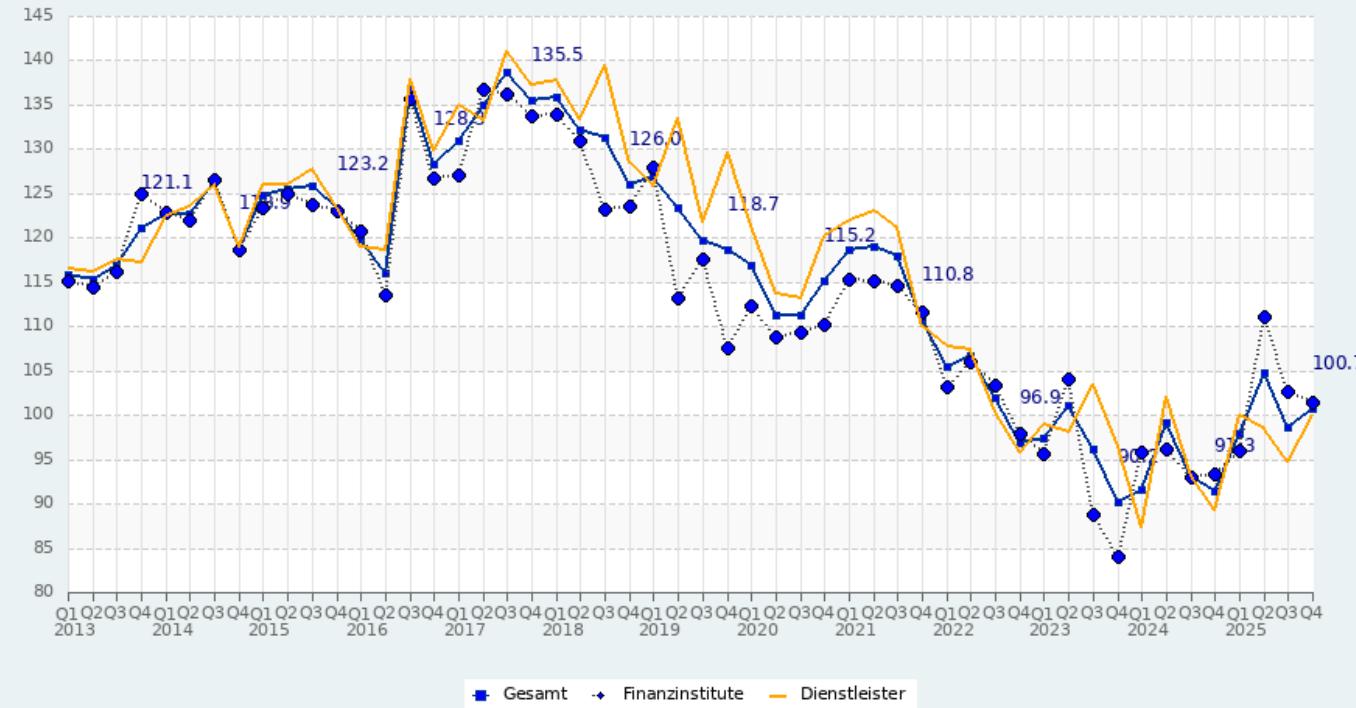
Veränderung gegenüber dem Vorquartal: +2.3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr: +8.8

Bei den Finanzinstituten bleibt das Mitarbeiterwachstum im Wesentlichen stabil, bei den Dienstleistern zeigt sich im Verlauf dieses Jahres hingegen eine klar steigende Tendenz seit einem Tiefstand im dritten Quartal des Vorjahres.

Standort

Wie bewerten Sie die zukünftige internationale Bedeutung des Finanzplatzes Deutschland?



Aktueller Indexwert : 100.7 Punkte.

Veränderung gegenüber dem Vorquartal: 2 Punkte

Zusammenfassung

- Der CFS-Index, der vierteljährlich die Verfassung der deutschen Finanzbranche abbildet, steigt im dritten Quartal 2025 um 2,4 Punkte auf 108,4 Zähler.
- Damit markiert der Index einen Stand, der seit 2022 immer wieder erreicht, jedoch selten überschritten wurde.
- Freuen können sich im aktuell ausgewerteten Quartal die Finanzinstitute, deren Umsatz- und Ertragswachstum im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen ist.

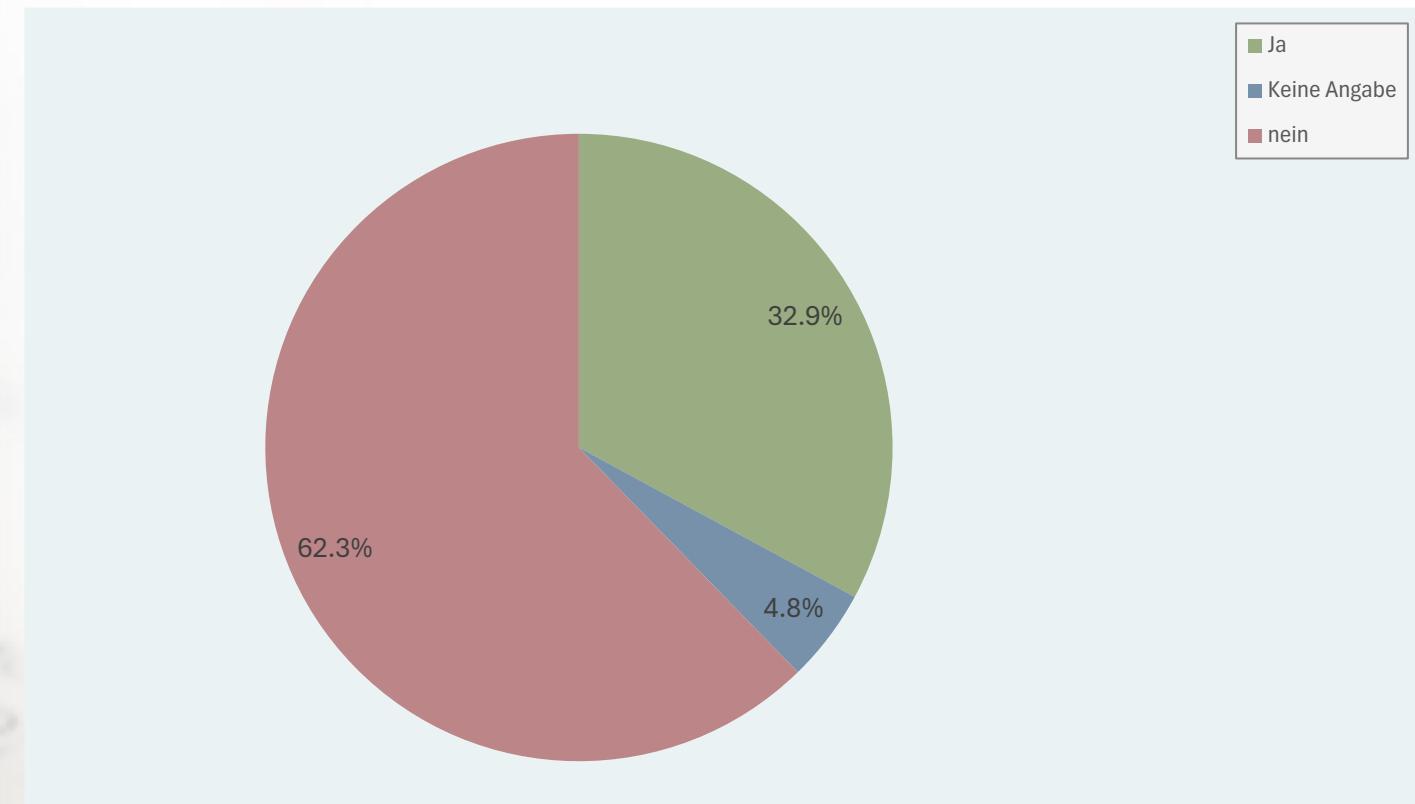


CFS INDEX

Sonderfragen

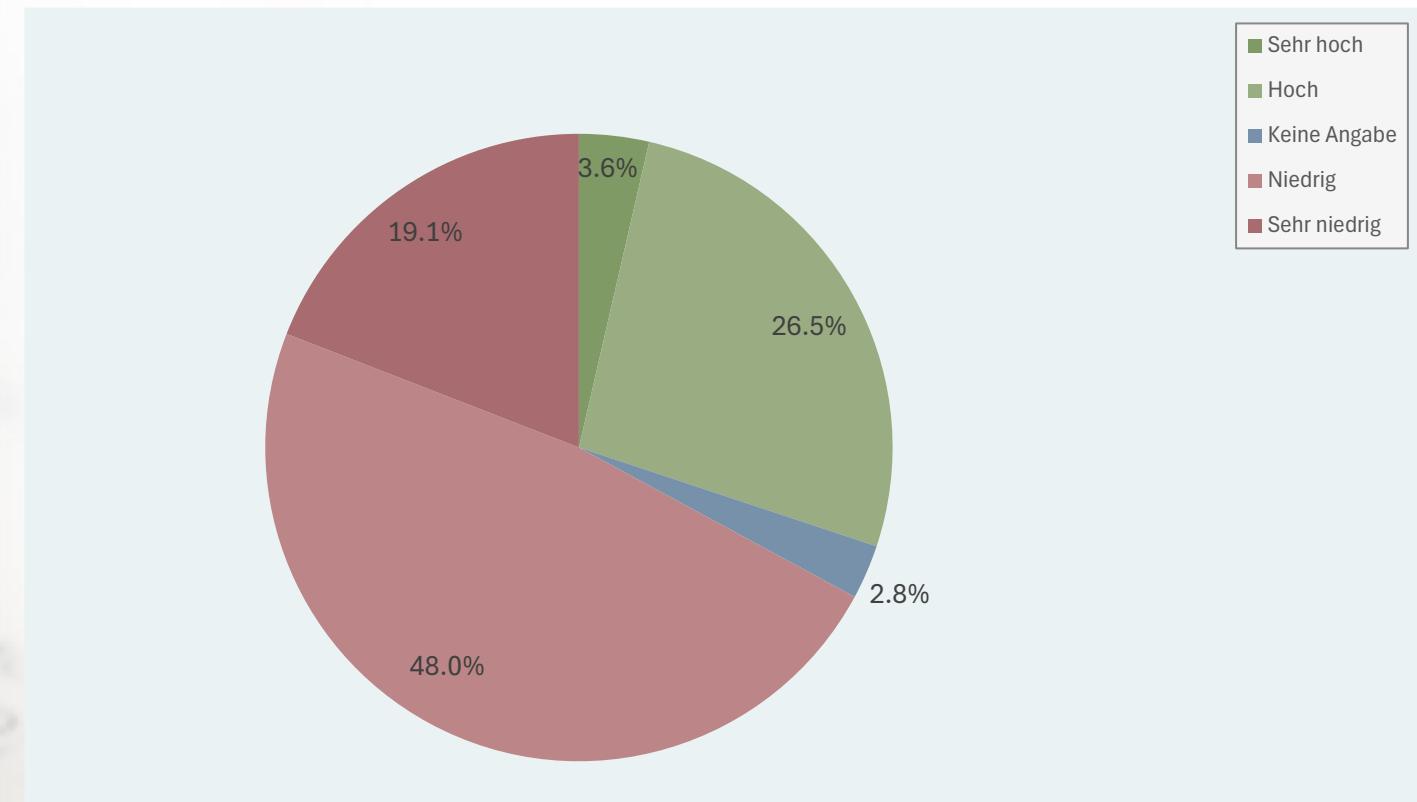
Sonderfragen

Halten Sie die Einführung eines digitalen Euro für Privatkunden („retail-digitaler Euro“) angesichts der Vielzahl bestehender Zahlungsinstrumente für erforderlich?



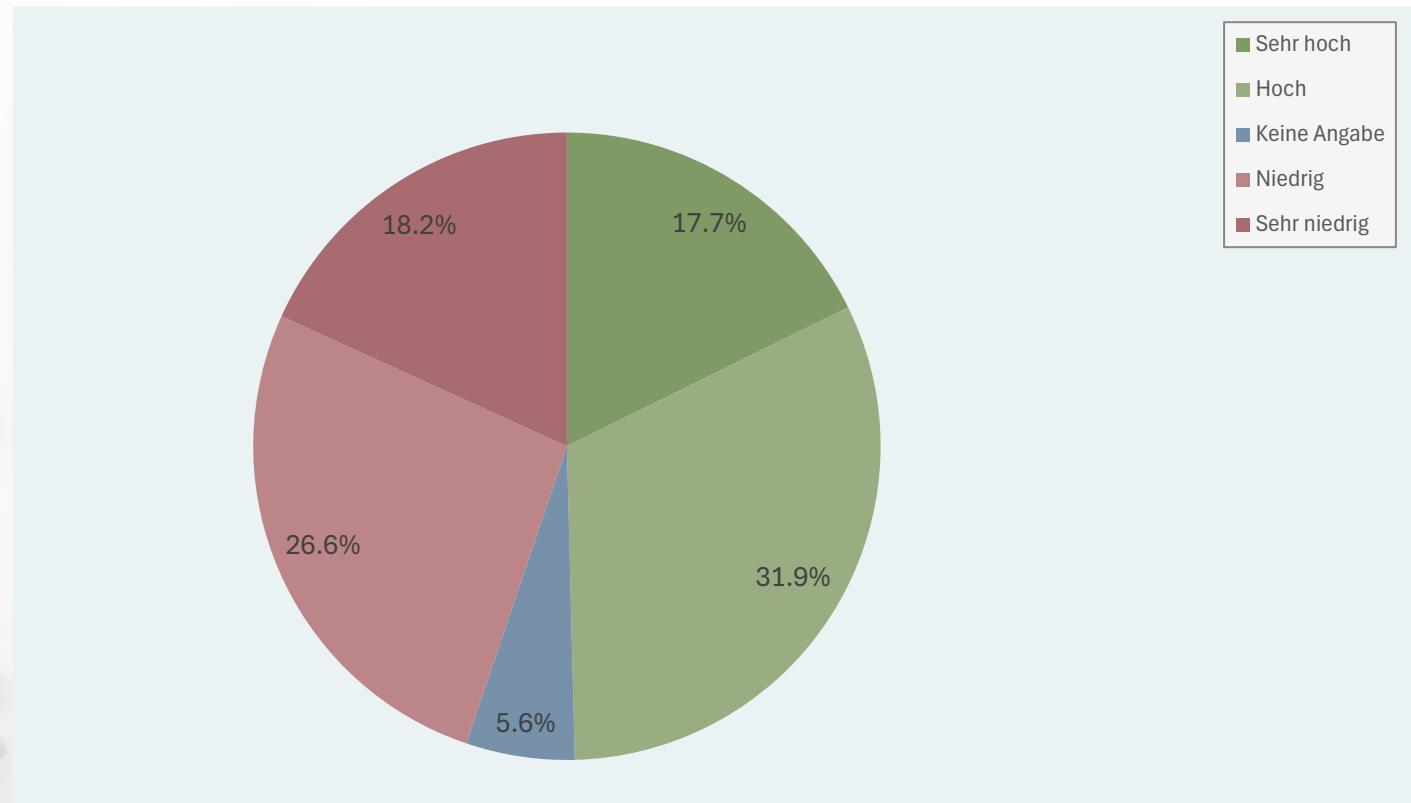
Sonderfragen

Wie schätzen Sie die Akzeptanz bzw. Nutzung eines digitalen Euro durch Privatkunden ein, da es eine Vielzahl privatwirtschaftlicher Alternativen gibt (z. B. Wallet-Apps, Mobile-Payment-Apps, Wero, PayPal, Stablecoins)?



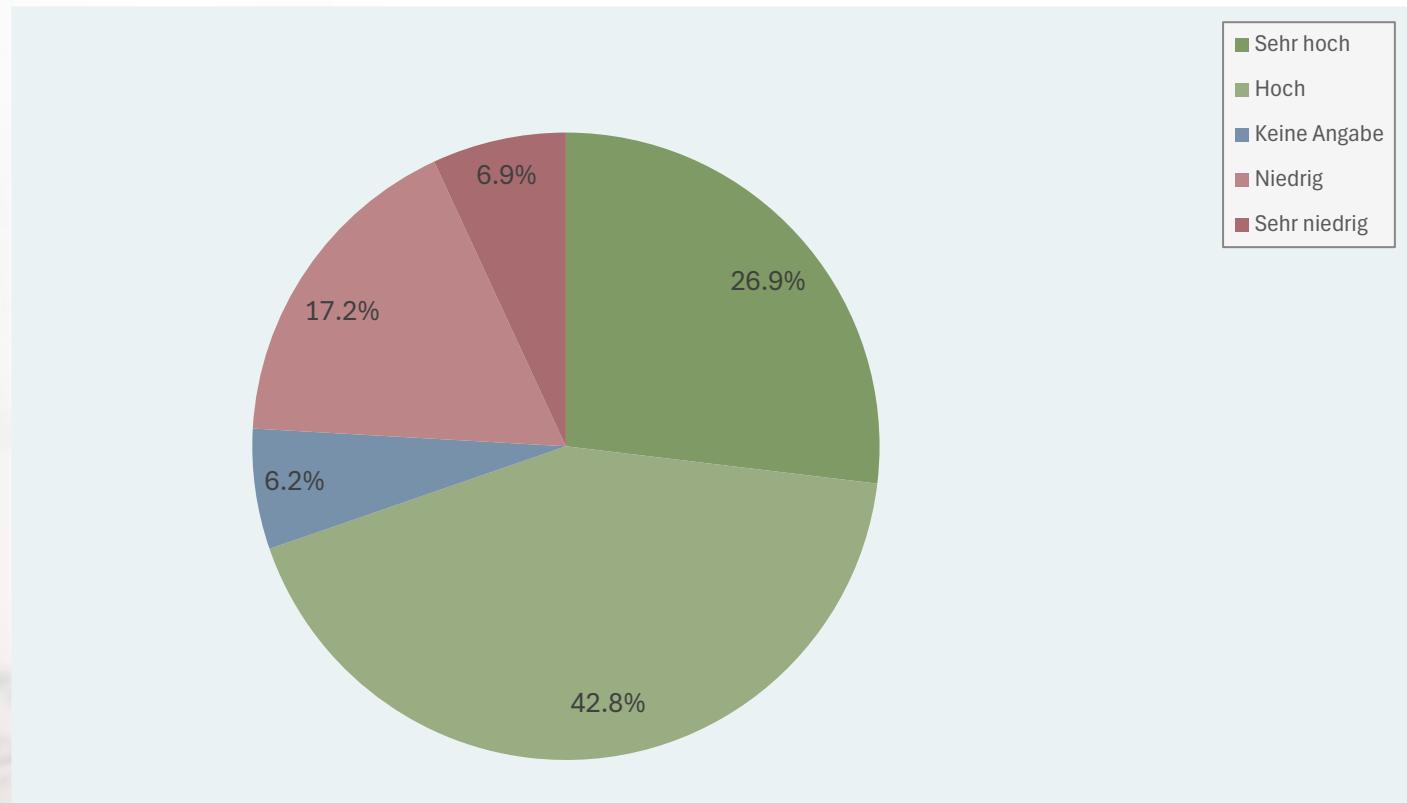
Sonderfragen

Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass durch einen digitalen Euro der individuelle Datenschutz (Privacy) nicht vollständig gewährleistet werden kann?



Sonderfragen

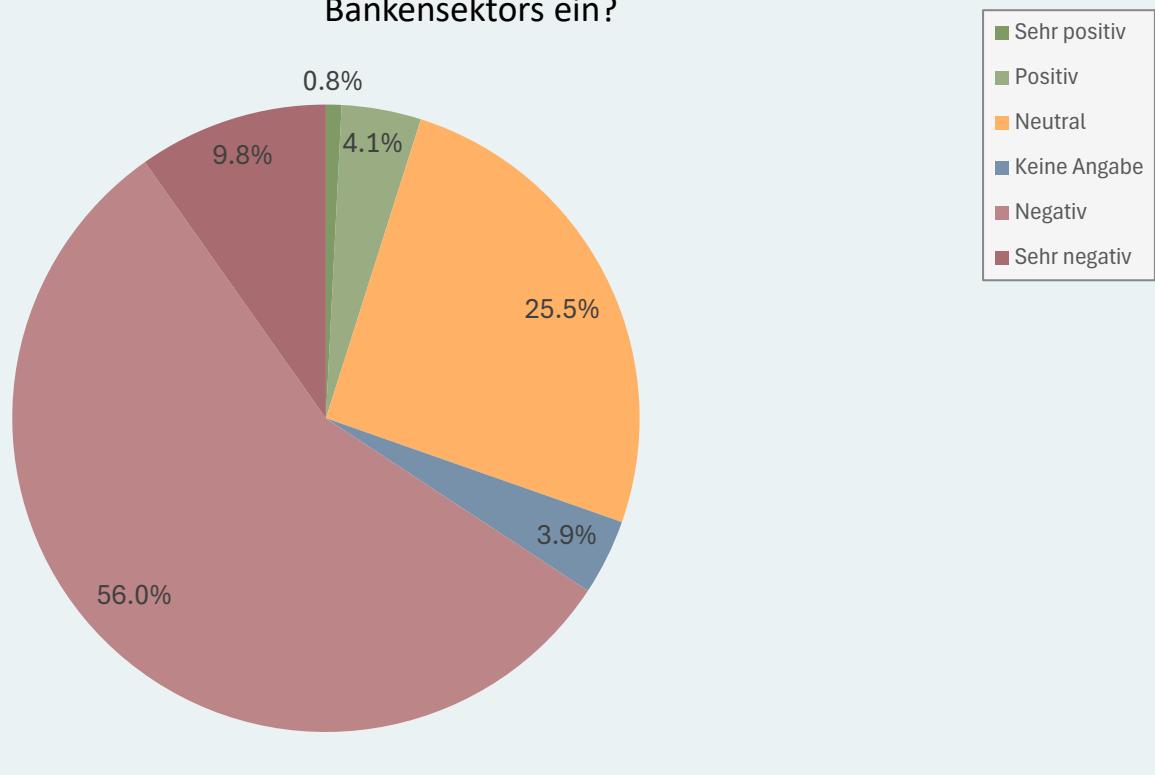
Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass digitale Euro-Bestände Gegenstand von Hackerangriffen werden könnten?



Sonderfragen

Die Auswirkungen eines digitalen Euro auf die Profitabilität des Bankensektors werden kontrovers diskutiert. Einerseits sollen die Banken für bestimmte Dienstleistungen kompensiert werden. Andererseits sollen Basisdienstleistungen (z. B. Einzahlungen, Auszahlungen) kostenfrei sein. Hinzu kommen Kosten aufgrund der Integration in die bestehende IT-Landschaft und ggf. wegfallende Erträge im Zahlungsverkehr.

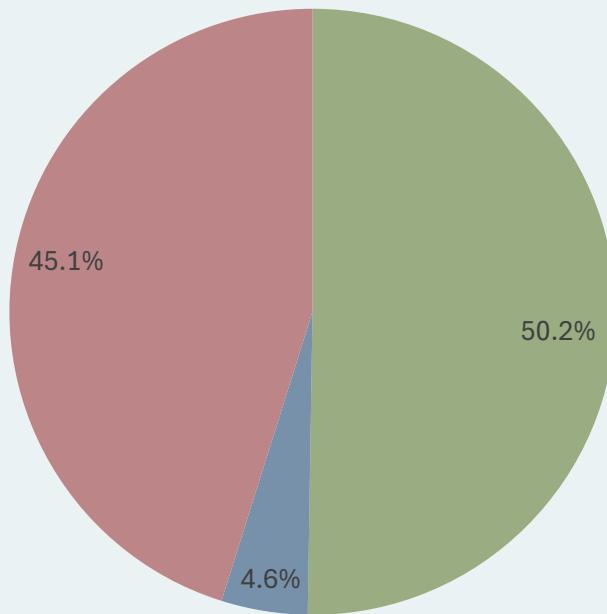
Wie schätzen Sie die Auswirkungen eines digitalen Euro auf die Profitabilität des europäischen Bankensektors ein?



Sonderfragen

Sind Sie der Auffassung, dass auch die nationalen Parlamente der Einführung eines digitalen Euro zustimmen sollten, oder reicht aus Ihrer Sicht die derzeit vorgesehene Zustimmung durch Rat und Parlament aus?

- Die nationalen Parlamente sollen über einen digitalen Euro abstimmen
- Keine Angabe
- Es ist nicht erforderlich, dass die nationalen Parlamente über einen digitalen Euro abstimmen



Zusammenfassung der Sonderfragen

Hintergrund:

Am 30. Oktober teilte die Europäische Zentralbank mit, dass die Vorbereitungen zur Einführung eines digitalen Euro in die nächste Phase eintreten. Die Vorbereitungen sind so weit fortgeschritten, dass die entsprechende EU-Verordnung (Entwurf liegt seit 2023 vor) bereits 2026 finalisiert werden soll. Dazu bedarf es lediglich der Zustimmung des EU-Rates und des EU-Parlaments; nationale Parlamente sind nicht beteiligt. Zugleich mehren sich kritische Stimmen aus Finanzindustrie und Politik.

Ergebnisse der Umfrage

- Mehr als 60 % der befragten Fach- und Führungskräfte der Finanzsektor halten einen digitalen Euro angesichts der bestehenden Zahlungsinstrumente nicht für erforderlich; rund ein Drittel sieht hingegen Bedarf.
- Ähnlich fällt die Einschätzung zur Nutzung bei Privatkunden aus: Etwa 67 % erwarten eine niedrige oder sogar sehr niedrige Akzeptanz angesichts der Vielzahl etablierter digitaler Zahlungsinstrumente.
- Beim Datenschutz sind die Meinungen geteilt: Rund die Hälfte sieht ein hohes Risiko, knapp ebenso viele ein geringes. Eindeutiger ist das Bild bei der Einschätzung zum Risiko von Hackerangriffen auf die Bestände an digitalem Bargeld. Fast 70% schätzen dieses Risiko als hoch bzw. sehr hoch ein.
- Die Folgen eines digitalen Euro für die Bankprofitabilität werden kontrovers gesehen. Zwar ist eine Vergütung für bestimmte Leistungen vorgesehen, zugleich sollen Basisdienste kostenlos bleiben. Zusätzlich entstehen Integrationskosten und möglicherweise entgehen Erträge im Zahlungsverkehr.. Vor diesem Hintergrund schätzen mehr als 65% der Panelisten die Auswirkungen auf den Bankensektors negativ oder sehr negativ ein.